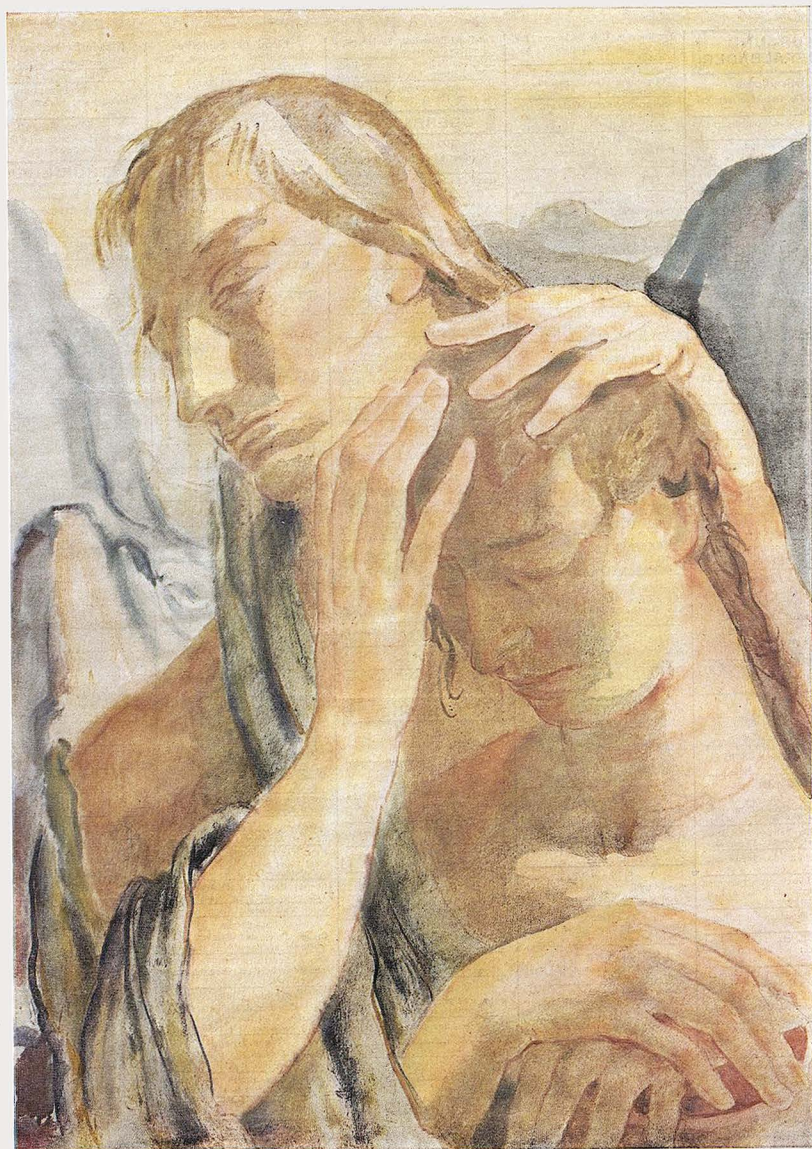


# J U G E N D

PREIS 60 PFENNIG

MÜNCHEN 1927 / NR. 34



Trost

Carl Schwalbach



# REISE- UND BÄDERANZEIGER

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend“ zur Lektüre auf.

## KUR- UND MINERALBÄDER

### Baden-Baden

Hotel Atlantik, Gegenüber dem Kurpark und Theater.  
Hotel Augustbad, Gutbürgerliches Haus.  
Hotel Badischer Hof, Das schönste, eleganteste Hotel in Schwarzwald, Vorzügliche Verpflegung.  
Hotel Dalmatiner Hof, Bekannteste Verpflegung, gute Küche.  
Hotel der Könige, Familienhotel mit jedem modernen Komfort.  
Kurhotel Föhn, Das erstklassige Familienhotel.  
Hotel Ca. d. Grotte, Feinbürgerliches Haus, Vorzügliche Verpflegung.  
Hofland Hotel, Das erstklassige Familienhotel, Jahresbetrieb.  
Pension Luisenbühl, Großes Haus in schöner Lage.  
Hotel Schlosser, Haus ersten Ranges gegenüber dem Kurhaus.  
Hotel Müller, Nächst Kurhaus, Fließendes Wasser in den Zimmern.  
Hotel Neumann, Vornehmstes Familienhotel mit fließ. Wasser.  
Hotel-Restaurant Liegenschaft, Gutbürgerliches Haus.  
Hotel Stadt Straßburg und der Quellhof, Alle modernen Einrichtungen, Garten, großer Park.  
Hotel Terminus, Am Bahnhof links, Zimmer mit fließendem Wasser.

### St. Blasien

800 m u. d. M., Klimatischer Kurort. Auskünfte erteilt Städtische Kurverwaltung.  
Hotel Hirschen, Gutbürgerliches Haus, Anerkannt gute Küche.

### Donaueschingen

Solbad und Höhenkurort

### Bad Elster

Moor, Stahl, Kohlensäure, Radium-Bäder, Trinkkuren. Das ganze Jahr geöffnet.  
Kurfürstliches, Ganzjährig geöffnet.  
Städtisches Kurhaus-Hotel, 100 Betten, Zentralheizung.  
Hotel zur Post, Sonnige Lage, großer Park, Liegewiese, Vorzügliche Verpflegung.  
Hotel Reichsversorger, Zentralheizung, Fließendes Wasser.  
Palast-Hotel Wettiner Hof, Fließendes Wasser allerersten Ranges.  
Pension des Mk. 9, u. n.

### Bad Ems

Teilt Katharine, Askania, Kriepelwege, Herz- u. Gefäßkrankheiten, Unterhaltung und Sport aller Art.  
Kurhotel Villa Balzer, Neuzuständig eingerichtet, erstkl. Verpflegung.  
Hotel Stadt, Kurhaus, Erstes Haus am Kurpark, Autoverkehr.  
Hotel zum Löwen, Am Kurpark neben Kurhaus und Brunnen, Erstklassige Verpflegung.  
Park-Hotel, Mit allem neuzuständigem Komfort.  
Promenaden-Hotel, In allerbesten Lage, direkt bei dem Kurpark gelegen.  
Staatl. Hotel und Bäder, „Das Römerbad“, Ersten Ranges, schöne freie Lage, neuherb. 1926.  
Kurhotel Rheingold, Gutbürgerliche Kur- und Pensionsanstalt.  
Kleiers Hotel, Schützenhof und Rheinfamilia, Am Kurpark, Prospekt gratis.  
Hotel Vier Jahreszeiten und Europäischer Hof, Familienhotel ersten Ranges, Heil- und kurbaldisches Wasser in allen Zimmern.

### Freudenstadt

Im Schwarzwald, Hotel Adler, Vorzügliche Verpflegung, Zimmer mit fließendem Wasser.

Konditorei u. Café Sackmann, Eig. Konditorei, Im Zentrum des Kurlebens.

Wald, u. Kurhotel Stokinger, Feinbürgerliches Haus, Frisch am Hochwald gelegen.

Schwarzwald-Hotel Waldstätt, Das schönste, eleganteste Hotel in Schwarzwald, Vorzügliche Verpflegung.

### Hernalb

Posthotel, Haus I. Ranges, Großer schöner Garten.  
Kurhotel Sonne, Bekannt für Küche und Keller.

Bad Homburg v. d. H., Villa Meteor, Familien- und Kurpension, gute Verpflegung.

### Bad Kissingen

Magen-, Darm-, Herz-, Leber-, Nieren- und Verfallungsk-, Keitzeit, März-Nov., jezt. Sport u. Komfort d. Weltbades, Aank. durch den Kurverein, Kurhaus Villa Altenberg, gegenüber dem Badern, Erstkl. Verpflegung.  
Hotel und Villa Drösel, Vorchheim, erstkl. Pension (R. Rosenvertheim) von 10 Mk. an.

Hotel Bidel, gegenüber dem neu erbauten städt. Kurpark.

Villa Elsa, Gut empfohlenes Familienhaus, Zentralheizung.

Staatl. Kurhaus-Hotel, Einziges Hotel in Mineralbädern.

Haus Margareten, 3 Minuten von Bädern und Kurpark.

Hotel Metropol und Bismarckhaus, Tel. d. Häuser I. Ranges, Garagen.

Kurhaus Reyer, in nächster Nähe der Quellen.

Palast-Hotel Sanner, Das moderne Haus mit allem Komfort.

Hotel Villa Borschen und Villa Parkhotel, Pl. Wass. 100 B.

Das Weiße Haus, Kurhausstr. 11, Nähe den Bädern.

Hotel Wittelsbacher Hof, I. R., 1. m. Konf., b. m., d. R. W. in Z.

Bad Lausich hillf, Dr. gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Nerven-, Herz-, Frauenleiden, Luftkurort, Eisen- und Mineralbäder, Jahresbetrieb.

Bad-Naheim, Eleonoren-Hospiz, Vornehmste Familien- und Kurpension.

Bad Pyrmont, Das ganze Jahr geöffnet, Quellen und Kurpark gelegen.

Großes Badhotel Fürstentum, Garagen, Best. dir. an Bädern.

Haus Habig, Gutbürgerliches Haus, kurze Fahrt, Verpflegung.

Bad Reichenhall, Hotel Adler, Großes, modern, Bevoherne Höhenlage.

Bad Salzungen, Hotel Fürstentum A. G., Haus allerersten Ranges, Direkt am Kurpark.

Bad Schmiedeberg, Bez. Halle, Sanatorium Kaiserhof, Spezialanstalt für Gicht, Rheuma.

### Schönwald

Hotel Villa Sonnenberg, Altkurhaus, Best. dir. an Bädern.

Haus Habig, Gutbürgerliches Haus, kurze Fahrt, Verpflegung.

Titisee, Hotel „Titisee“, Erstklassiges Familienhaus, Glanz Lage u. See.

### Triberg

Hotel und Pension Sonne, Das Haus der guten Küche.

Schwarzwald-Hotel und Kurhaus Waldstätt, Schönste, ruhigste und vornehmste Lage.

Bad Warmbrunn, Hotel Eng, Hess. Hof, Kochbrunnen-Badhaus, Pension von 9 Mk. an.

Palast-Hotel, 2000 m, 60 Kochbrunnen, direkt am Eisenbahn-Thermalbad ab 12 Mark.

Hotel Regina, Direkt am Kurpark gelegen.

Kur-Hotel Römischer, Kochbrunnen-Badhaus, Garagen.

Hotel und Badhaus Schwarzer Bock, 200 Betten, Fließendes Wasser, Hotel- und Badhaus Zwei Böcke, Eigene Thermalquellen.

OBERBAYERN

Berchtesgaden, mit dem Königssee, Bayerisches Hochgebirge.

Hotel Pension Bahnhof, Gegenüber Bahnhof und Hauptpost.

Pension Hobe Warte, Gemütliches Heim, Zentralheizung.

Leubners Hotel, Vornehmste Pension, mit allem Komfort.

Park-Hotel, Aufenthalt in jeder Jahreszeit.

Sole-Kurbad Rückert & Co., Alle med. u. elektr. Heilung, Elitäre Bäderhaus am Platz, Fremdenzim., m. fließ. Wasser, u. Zentralheizung.

Pension Schneidelspitze, Idealer Aufenthalt von 10 Mk. an.

Gasthof Vordersee „Zum Türken“, 1000 m Höhe, Zentralheizung.

Garmisch-Partenkirchen, Hotel Drei Mohren, Gutbürgerliches Haus in zentraler Lage.

Kalzenbad, Mineralbad und Kurheim, Schwefel- und Moorbad.

Riessee, Hotel u. Kurhaus Riessee, Jed. mod. Konf., Pl. Wass. 12,5 Mk. Jahres.

Mittenwald, Pension Hofmann, Bestbekanntes Haus, Sehr schöne Zimmer.

Hotel und Pension Karwendel, Vornehmste, erstklassige, empfohlene Haus, Fließendes Wasser, Pension ab Mk. 7.

Murnau, Café u. Konditorei Andreas Herrschmann, Erstklassige Konditoreiwaren, Gemütlicher Aufenthalt.

Prien, Bade- und Luftkurort, Am Chiemsee, Oberbayern Am Fuße der Alpen, Hotel Bayerischer Hof, Bestbekanntes Haus.

Kurhotel Kampenwand, Erstes Haus, „Schöne Lage“.

Hotel Kronprinz, Gutbürgerliches Haus, Zentralheizung.

HARZ

Alexisbad, Hotel Förstling, Erstes Haus am Platz, Sportresort.

Ballenstedt, Die Perle des Osthazes, (Rügelstadt) Idyllische Sommerfrische, Alter berühmter Schloßpark.

Assand, durch die Karverwaltung, Hotel Stadt Bernburg, Feinbürgerliche Zentralheizung.

Hotel Dessauer Hof, Bebaglich schön, mit bester Gestaltung.

Hotel Großer Gasthof, Altkurort, Sanatorium Dr. Rosell, In schöner Wohnlage.

Blankenburg am Harz, Hotel Pension Kaiser, Wilhelm, Großes Haus am Platz.

Hotel Weißer Adler, Vornehmstes Haus am Platz.

Braunlage, Im sonnigen Osthazengebiet des Brockengebietes.

Hotel zum Achtermann, Haus ersten Ranges.

Haus Dümmling, Preise 8-10 Mark.

Haus Braunlage, Pension 8-10 Mk. Überzeugungspreis, Fremdenzim.

Clausthal-Zellerfeld, Hotel Volkstast, Vornehmstes Familienhaus in reizvollster Umgebung, Lage im Wald.

Eilbingerode, Luftkurort im Brockengebiet, Station der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, ständiger Autoverkehr zum Reichsheidehof, Wernigerode, Auskunft durch den Magistrat.

Elend bei Schierke, Witte's Hotel Waldmühle, Gute Unterkunft und Verpflegung.

Gerndorf (Harz), Klimatischer Kurort in prachtvoller Lage, 300 m u. d. M., Ausk. durch den Magistrat.

Hotel brauner Hirsch, Haus ersten Ranges, Eigene Landwirtschaft.

Osthausen, „Das Schloß im Harz“, Eigentliches Mineralheilwunderbad in Deutschland, Eigener Restaurationsbetrieb.

Hahnenklein, Herrlicher Kurort im Oberharz, 600 m, Ständige Autoverbindung, mit D-Zug Station Goslar, Prospekt durch die Kurverwaltung.

Sanatorium Hahnenklein, Für Nerven- und innere Krankheiten.

Hotel Kurhaus, Hotel I. Ranges, Neuester Komfort.

Villa Marie, Altkurort ruhiges, vornehmstes Pensionshaus.

Bad Harzburg, Kurverwaltung, Gebirgskurort u. Solbad, mit Kochsalz-Heilquelle „Krodo“, Idealer Wochenendaufenthalt, Für Nerven- u. Stoffwechselkrankheiten.

Bodes Hotel, Fließendes Wasser, Haus ersten Ranges.

Hotel Braunschweiger Hof, Das feinste bürgerliche Haus.

Kurhotel Juttschall, Nächst dem Bädern, unmittelbar großen Parkes.

Palast-Hotel Kaiserhof, Fließendes Wasser, Appartements.

Löhrs-Hotel (am Park), Zimmer von Mk. 2,50, Pension von Mk. 7,- an, 20 Garagen.

Hotel Radau, Mit allem Komfort, Haus Schlemm, Fließendes Wasser.

Hotel Süddeutsches, Ganzjährig, Jeglicher Komfort.

Hotel Viktoria, Zimmer mit Bad und warmem Wasser.

Luftkurort Lautenthal, Im schönsten Teil des Oberharzes, Große Sonne, Liege u. gewiesene, Soli- und Fichtenschattenwald.

Bad Lauterberg, Hotel und Pensionshaus, Wissenschaftliche, Reizvolle ideale Lage, Großer Gebirgsssee.

Bad Sachsa, Opanzpunkt des Sächsischen, Sommerfrische und klimatischer Kurort, Wintersport- und Winterkurort.

Kornfeld und Konditor, Einziger Café am Platz mit groß. Garten.

Hotel Rastkeller, Alte deutsche Zimmer, Gute u. reichl. Verpf.

Haus Schneider, Gutbürgerliches empfehlenswertes Pension u. n. Eientimel Georg Schwarz.

Sergelhof Ravensberg, Pensionshaus mitten im Wald.

Schierke, Pension Assmann, Zentralheizung.

Hotel First zur Stolberg, Zimmer mit vollst. bester Verpf.

Hotel Hops und Pension, Das Hotel der gutbürgerl. Pension u. n. Hotel Waldrieden, Fließ. Wasser.

Suderode, Grauns Hotel und Pension, Altkurort, gutbürgerliches Haus.

Kurhaus Suderode, Vornehmstes bestempfohlene Haus, Pension nach Vereinbarung.

Torihaus (Oberharz), Hotel Wendt und Walters, Hotel, Idealer Wintersportort, Beste Unterkunft und Verpflegung.

Wernigerode, Kurhotel Lindenberg, Beste ständige Lage am Wald.

Hotel Weißer Hirsch am Markt, Erstes u. ältestes Haus am Platz.

ERZGEBIRGE

Dresden, Hotel Stadt Wittenberg am Zentral-Platz, Gute Küche von R. u. F.

Weißer Hirsch bei Dresden, beliebtest, klimatisch Kurort Sachsen, Jahresbetrieb, Wintersport.

Kipsdorf (Ostergberg), Hotel Fürstentum, Fließend, Wasser, Hotel Hall, Zentralheizung.

Oberbühnen, Berghof und Kurhaus Friedrichshöhe.

Oberwiesenthal, Café und Restaurant Friedrich, Gute Fremdenzimmer.

THÜRINGEN

Eisenach, Der schönste Thüringer Fremdenort am Fuße der weitherrlichen Wartburg, Kurort, Voile Pens. ab 6 Mk.

Kurhaus Hotel Fürstentum, I. Ranges, Gegenüber Wartburg.

Friedrichroda, Beliebtestes klimatischer Sommer- und Winterkurort Thüringens.

Hotel Gerth, Altkurort, Haus Zeiten, eierreich, Zim. m. Bad.

Hotel Herzog Albrecht, Haus I. Ranges, Tel. 12, Direktor, Kurpark, Wä.

Hotel Hirsch, Neuzuständig, Ranges, Fernsicht R. H.

Herzoglich, Schloßpark-Hotel, Ruhiges vorn, Fam.-Hotel u. Pension.

Städtl. Kurhaus, Haus I. Ranges mit neuem, neuzeitl. Einrichtungen.

Städtl. Kurhaus, Sanatorium Tannenhof, Sanitätsrat Dr. Bieling, Kl. Behandlung.

Hotel Götth, Götth, Inselberg, 916 m u. M., 120 Betten, Tel. 12, 12, 12.

Bad Liebenstein, Perle des Thüringer Waldes, Heilbad bei Harz, Nervell, Blattnat.

Konditorei und Café Asenbach, Bade Kuranlage, modern einger.

Hotel Herzog Bernhard, Hotel Königin Olga, Die führ. Häuser, u. Ranges an der Landstraße.

Hotel Herzogin Charlotte, Bestbekanntes vornehmstes Haus.

Eigenes, Edelweiss, Aerztlich geleitetes Kurhaus, am Kurpark.

Kurhaus Hotel der Kaiserhof, Das führende Haus am Platz.

Hotel Schneider Pension, Jahresbetrieb, Haus allerersten Ranges.

Oberhof i. Th., 800-1000 m u. d. M., Bedeutender Höhenkurort.

Kornfeld und Konditor, Einziger Café am Platz mit groß. Garten.

Hotel Rastkeller, Alte deutsche Zimmer, Gute u. reichl. Verpf.

Haus Schneider, Gutbürgerliches empfehlenswertes Pension u. n. Eientimel Georg Schwarz.

Sergelhof Ravensberg, Pensionshaus mitten im Wald.

Schierke, Pension Assmann, Zentralheizung.

Hotel First zur Stolberg, Zimmer mit vollst. bester Verpf.

Hotel Hops und Pension, Das Hotel der gutbürgerl. Pension u. n. Hotel Waldrieden, Fließ. Wasser.

Suderode, Grauns Hotel und Pension, Altkurort, gutbürgerliches Haus.

Kurhaus Suderode, Vornehmstes bestempfohlene Haus, Pension nach Vereinbarung.

Torihaus (Oberharz), Hotel Wendt und Walters, Hotel, Idealer Wintersportort, Beste Unterkunft und Verpflegung.

Wernigerode, Kurhotel Lindenberg, Beste ständige Lage am Wald.

Hotel Weißer Hirsch am Markt, Erstes u. ältestes Haus am Platz.

ERZGEBIRGE

Dresden, Hotel Stadt Wittenberg am Zentral-Platz, Gute Küche von R. u. F.



Ludwig I. als Kronprinz

Franz von Kobell



FRANZ HESSEL  
M I T T I

Die Kommerzienrätin hatte sich nun doch entschlossen, zwei Vorderzimmer zu vermieten oder, wie sie es ausdrückte, „abzugeben“. Die materiellen Vorteile eines solchen Verfahrens betonte sie nicht gern, wies lieber darauf hin, daß es neuerdings so viel Einbruchdiebstähle gebe. Und da das früher einmal vornehme Haus, in dem sie die halbe erste Etage innehatte, zu den zahlreichen Berliner Häusern gehörte, in denen der Portier tagsüber sich meist durch ein eingeschobenes Türkissen vertreten läßt und nachts schläft, war für die Rätin ein männlicher Schutz in Gestalt eines kräftigen jungen Mieters nicht unangebracht. Aber Glück mußte man haben wie ihre Freundin, das alte Fräulein von Möllendorf, die einen ehemaligen Offizier beherbergte, der jetzt im Reichsgesundheitsamt tätig, sehr regelmäßig und rückwärts war. Nur keine Dame, das hatte sie sich vorgenommen. Die wollen immerzu in die Küche!

Die Rätin wählte nach langem Zaudern unter ihren Mietskandidaten einen jungen Ausländer, der durch den Attaché einer Gesandtschaft

empfohlen war. Der sympathische Herr war Bulgare, das heißt eigentlich geborener Rumäne, erst seit den Balkankriegen Bulgare. Im Aussehen hatte er etwas Türkisches; seine Eltern hatten übrigens auch noch die türkische Oberherrschaft erlebt. Seinen schwierigen Namen reduzierte die Rätin auf die Koseform Mitti, wenn sie von ihm in ihrer bald munteren, bald bekümmerten, immer sehr lebhaften Art zu erzählen pflegte. Sie hatte nun einmal den hohen Blutdruck, wie die Ärzte ihr stets versicherten, und es war ein Wunder, daß sie die letzte Operation in den Wechseljahren nach dem Tode des Gatten gut überstanden hatte.

Es war Frühling, als Mitti einzog, und die Rätin freute sich in ihrem Salon, daß der junge Mieter nebenan in seinen Zimmern schöne Morgenjonne hatte. Anfangs war er wenig zu Hause. Gleich nach dem Frühstück stürzte er fort und kam meistens erst spät in der Nacht wieder. Selten tauchte sie einen Gruß mit ihm, am ehesten noch, wenn er früh das Telefon im Flur benutzte, um mit seinem Freunde, dem Attaché, zu sprechen, und sie im Morgenhäubchen verüberhüschte.



Gehöfte in Culmona

Heinrich Schröder





Erwin Reichenberg 82

Luzor, Tempel und Moschee

Erwin Reichenberg (Berlin)

Im Juni war Mitter ein paar Tage krank; da ließ die Kätin es sich nicht nehmen, ihn persönlich zu pflegen. Reisend lag er da in seinem Hausgewand, einem Zwitterding von Pyjama und balkanischem Nationalkostüm. Das sonst glatte Haar fiel ihm in schwarzen Locken in die Stirn. Die bräunliche Blässe seines Gesichts mutete die Besucherin so südlich beglückend an, wie damals Gesicht und Gebärden des jungen Bettucino, der sie und ihren Gatten durch die Römische Campagna zu den Katakomben gefahren hatte.

In den nächsten Wochen blieb er viel zu Hause. Er benutzte das Telefon intensiver als früher. Nach dem, was der Kätin von seinen Gesprächen zu Ohren kam, mußte er an größeren Unternehmungen beteiligt sein. Auch besuchten ihn bisweilen Geschäftsleute, die meisten leider von einem Schlage, der der Kätin nicht eben sympathisch war. „Die haben alle Wuchererangen“, sagte sie zu ihrer alten „Stütze“ Marie, und bezeichneterweise damit treffend die Kälte des Blickes, der von dem Wert alles Sichtbaren gelassen seine Prozente einzieht.

Als im Hochsommer die Kätin in das kleine thüringische Bad reiste, das für ihre Gesundheit ebenso förderlich und dabei bedeutend billiger war als Risslingen oder Maricnbad, empfahl sie der Stütze eindringlich, in ihrer Abwesenheit gut für Mitter zu sorgen, was diese mit freudigem Eifer versprach.

Am Vormittag des ersten Augusts klingelte Käte, die Tochter des Hauswirts, an der Wohnungstür der Frau Kommerzienrat, um die Mietquittung zu bringen. Die alte Marie trat gerade mit dem

Kaffeegeschirr aus dem Vorderzimmer und ließ, um schnell öffnen zu gehen, die Zimmertür hinter sich auf. So sah das eintretende junge Mädchen den schönen Mitter in seiner prächtigen Hausstracht auf buntem Polster lagern und glaubte einen Prinzen aus Tausendundeiner Nacht zu sehen. Auch Mitter hatte einen erfreulichen Anblick. Die blonde Käte war ebenfalls märchen schön, allerdings abendländisch, ein Dornröschen, durchaus lohnend, aus dichten Jugendlocken befreit zu werden. Ihre Vater, der Hauswirt, selbst ziemlich scheußlich, fettbläs, schieläugig und von schlechter Nase, hatte das Haus gekauft und sich daumendrehend zur Ruhe gesetzt. Und wie so manchem gartigen Bäcker, hatte der Himmel ihm eine schöne Tochter beschenkt. Bäckertöchter bekommen nämlich durch das viele Mehl, in dem Vater und Mutter wühlen und atmen, oft eine wunderbare Haut, weißblond wie Weiden und Kuchenteig. Das ist ein bekanntes Schöpfungswunder. Lange sahen sich die beiden Schönheiten an, sprachen aber bei dieser ersten Begegnung noch kein Wort miteinander.

Nach den üblichen fünf Wochen kam die Kätin heim, und ihre erste Frage an Marie betraf Mitter.

„Der hat sich sehr geändert, seit Frau Kätin fort sind. Alle paar Tage gibt er eine große Tasse oder Abendgesellschaft. Und da gehts hoch her, jedesmal gerbrechen uns die jungen Herren ein paar Gläser. Eine Schande, wie morgens dann immer unsere Teppiche aussehen, lauter Weinflecken und Zigarrenasche. Von gewissen Nächten, ach von

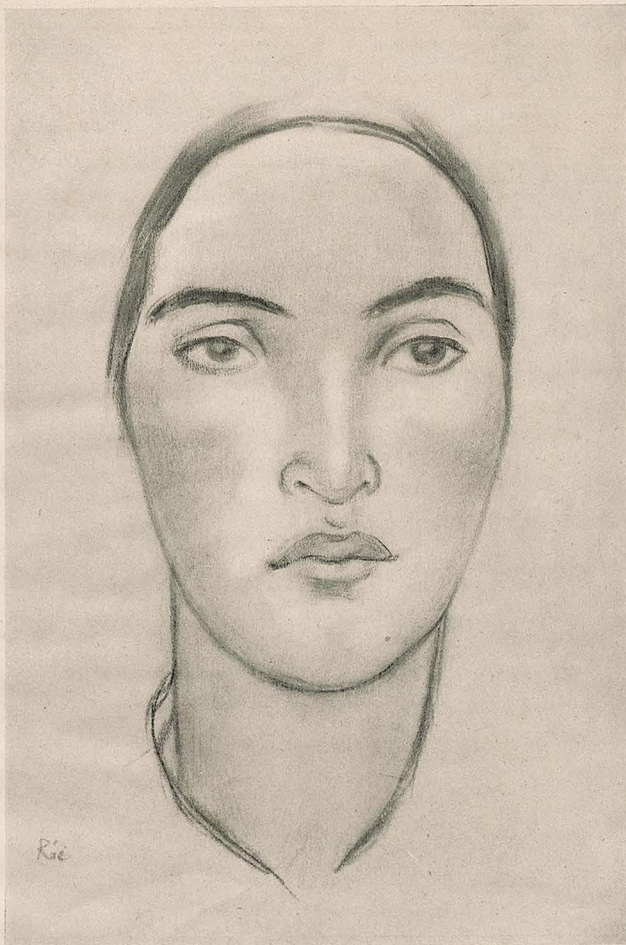
denen wollte sie gar nicht reden. Jugend müsse sich ja die Hörner ablaufen, aber doch nicht gerade an den Möbeln der Frau Rätin.

Naun hatte sich diese vom ersten Schreden erholt, ein wenig Toilette gemacht und an den Kaffeetisch gesetzt, so ließ sich der Hauswirt bei ihr melden. Er müsse etwas mit ihr besprechen, es sei ihm selbst sehr peinlich, pustete er kurzatmig, sah mit dem linken Auge auf die Treppe, den der Tischdecke und mit dem rechten auf die Gardinenlänge des nächsten Fensters, ließ sich auf wiederholtes Bitten in einen Sessel nieder und begann:

„Nun waren Sie solange fort, Frau Kommerzienrat, daß ich schon glaubte, Sie kommen überhaupt nicht wieder...“

„Aber ich war doch nicht länger fort als sonst. Im Gegenteil...“

„Frau Kommerzienrat, ich habe ein Auge zugeedrückt, als Sie einen Untermieter genommen haben, obgleich mir als dem Hauswirt das Recht zusteht, dagegen Einspruch zu erheben.“ (Man wunderte sich nicht über die verhältnismäßig gebildete Ausdrucksweise des Mannes. Er war Stadtverordneter und besuchte Versammlungen.) „Ich müßte mich dagegen verwehren, sehe aber ein, daß heutzutage die Verhältnisse mich zwingen... ich bin ja selbst durch alles, was über uns herein gebrochen ist, ein armer Mann geworden, und von den neuen Mietssteigerungen müssen wir Wirte das Meiste abgeben und dabei mitansehen, wie unsere Mieter die Zimmer in unsern Häusern weiterver-



Mädchenkopf

Kaita Kait



miesen, wovon wir gar nichts haben. Und nun sehen Sie, Frau Kommerzienrat, da sind gestern nacht von den neuen Treppenläufern, die ich im Frühjahr gelegt habe, die beiden mittleren gestohlen worden. Ja, auf wen soll ich Verdacht werfen? Natürlich auf die fremden Leute, die hier aus- und eingehen. Der junge Mann, der bei Ihnen wohnt, gibt immer Gelage, und das viele Gelaufe auf meinen guten Teppichen ist mit so schon unangenehm.“ „Alter Gauner!“ dachte die Kätin, verzog aber keine Miene und beruhigte, so gut es ging, das Ungetüm, das jetzt links den Spiegel und rechts den Spindknopf fixierte.

Allein sich selbst konnte sie nicht beruhigen. Früh legte sie sich zu Bett, schlief aber nicht ein. Mitten in der Nacht hörte sie Geräusch im Flur. Dann klopfte es an ihre Tür. „Ach liebe Frau Kätin, darf ich noch hinein? Bleiben Sie ruhig liegen, ich sehe mich zu Ihren Füßen.“ Mitri trat ein, küßte ihr anmutig die Hand, und ehe sie sich noch dazu kam, ihm Vorstellungen zu machen, begann er sein Herz auszusprechen.

Plötzlich hatten ihn die Seinen im Etich gelassen, seine bevorstehende Eheschließung mit einer reichen griechischen Reederstochter war durch neue balkanische Unruhen und Familienintelligenz hintertreiben worden. Nun mußte er sich hier nach einem Verdienst umsehen. Dazu wollten ihm die Freunde auf der Geschäftschaft gern behilflich sein, aber bis sich etwas Geeignetes fände, könnte immerhin eine gewisse Zeit vergehen. Sie sei stets wie eine Mutter zu ihm gewesen. Die Pflege damals während seiner Krankheit werde er ihr nie vergessen!

Er fand so reizende Wendungen, noch dazu in seinem puzigen Deutsch mit den wohlthuend kernigen Konsonanten, daß die Kätin ganz hingerissen war und, statt ihm ins Gewissen zu reden, in die Schublade des Nachtschrecks langte und ihm daraus einen Schlüssel reichte, mit dem er den Schreibtisch öffnen mußte. Diefem entnahm er die Kassette, die sie dann mit einem zweiten, in einem seidnen Beutelschen an ihrem Busen verborgenen Schlüssel aufmachte, um ihm etliche Scheine zu übergeben. Er beschwor hoch und teuer, das Geld baldigst zurückzuerstatten und verließ sie unter tausend Dankbezeugungen.

Erstschöpft von so viel Erregungen schlief die Kätin tief ein. Aber noch vor Tagesanbruch wachte sie mit heftigen Herzklopfen aus wirtlichen Fiebertäumen auf. Um sich Änderung zu verschaffen, wollte sie aus der Hausapotheke links unten im Büfett das Gläschen mit den Digitalistropfen holen. Zitternd schlich sie in den Flur. Beim Eintreten ins Eßzimmer meinte sie hinter sich Geräusch zu hören. Sie wandte sich um. Huchste da nicht eine verschleierte weibliche Gestalt? Klirrte nicht die Wohnungstür? Als sie Licht anzupfiste, war alles wieder still und leer. „Traumpud!“ dachte die Kätin, nahm die wohl-tätigen Tropfen aus der Vase und schlief dann bis tief in den Tag.

Kaum aufgewacht, wollte sie nach dem armen Mitri sehen, aber der war schon ausgegangen und kam den ganzen Tag nicht nach Hause. Es wurde einige Male telephonisch nach ihm gefragt und von ärgerlichen Stimmen ersucht, er solle doch, sobald er heimkäme, die und die Nummer anrufen. Aber auch abends ließ er sich nicht blicken.

Am andern Morgen erschien in offener Wohnungstür, vor der die Portierfrau setzte, die Nachbarin, Frau Alsen, stürmte herein und auf die erschrockene Kätin zu, deren Schwelle sie noch nie überschritten hatte. „Haben sie schon gehört? Die Tochter vom Hauswirt, die schöne Käte, ist verschwunden!“

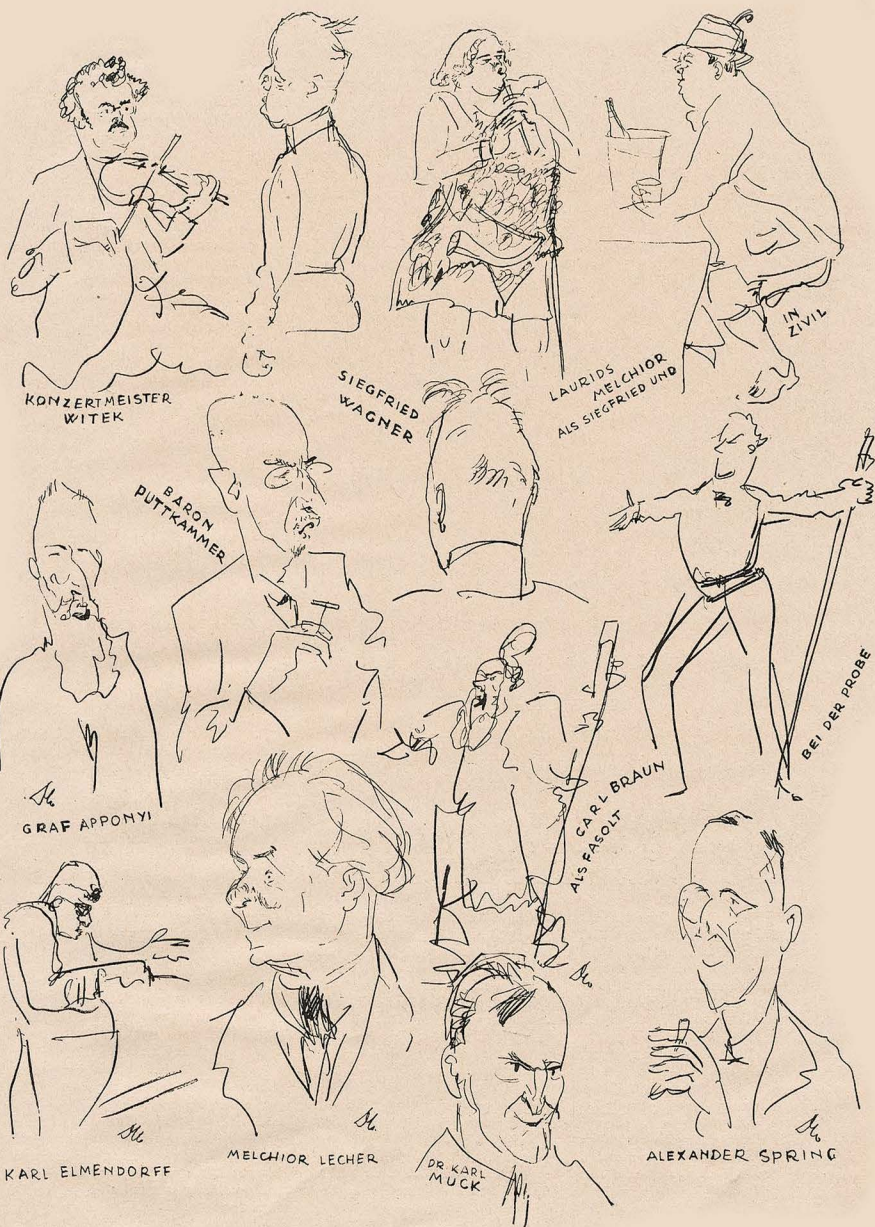
In blüßigeller Gedankenassoziation eilte die Kätin ins Wohnzimmer ihres Mieters. Mitten auf dem Tisch lag unter seinem Schlüsselpaar ein Stück Papier, darauf stand:

„Tausend Dank und Lebewohl!“

Ob der fliegende Teppich, der die beiden Liebenden entführte, einer der gestohlenen Läufer aus dem Treppenhaus war, weiß ich nicht. Der Hauswirt trauert diesen Läufern mehr nach als der Tochter. „Denn“ sagt er, „die sind verloren. Die Käte wird schon wieder kommen, wenn es so weit ist.“

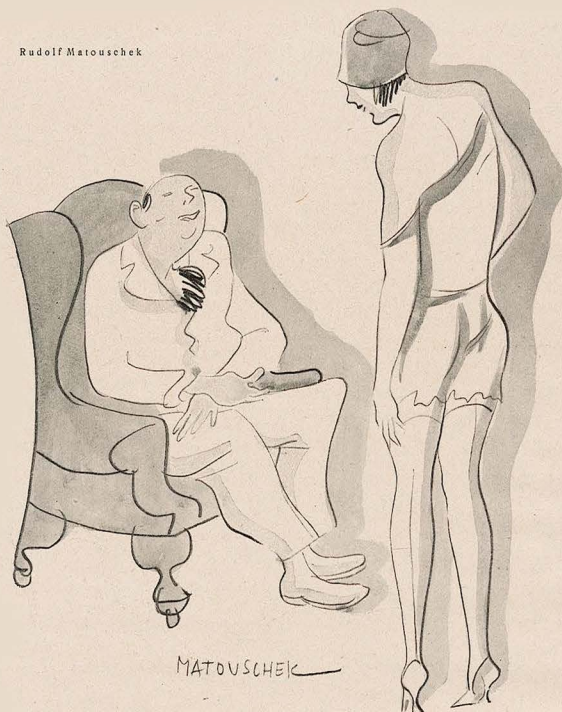
Die Kätin hingegen grämt sich mehr um Mitri als um das eingebüßte Geld. Es wird demnach eine ältere Nichte zu ihr ziehen, die ihre Wohnung aufgibt.





B. F. Dolbin: Köpfe aus Bayreuth





Der Eyniker

„Siehst du Noth, wenn ich die Empfindung hätte, daß du mich liebst, würde dir das alles allein gebühren!“

„Meinst du damit die Hemdhose oder den Hut?“

## Feigenblätter

VON EMIL LUCKA

In Rom stieg ein alter Italiener mit seiner Frau ein. Er hatte einen großen kugelförmigen roten Kopf, um Lippen, Kinn und Hals hingen ihm ein paar weiße Haarflecken, und die Frau bestand sozusagen nur aus einem schwarzen Kleid, schwarzem Hut, schwarzem Mantel und einem ausstrahlenden Gesicht dazwischen. Auffällig war an den beiden, daß sie, wenn eine Kutsche in zehn Kilometer Entfernung sichtbar wurde, das Kreuz schlugen. So was hatte ich noch nie gesehen, nicht einmal bei Geistlichen in Cardinien. Der alte Herr begann ein Gespräch und erzählte mir, daß er nach Neapel fahre, er wolle dort im Museum Skizzen anfertigen. Ich fragte ihn, ob er Künstler wäre, und er bejahte. „Ich will ein paar antiken Statuen Maß nehmen.“

„Gellen sie denn Kleider bekommen?“

„Durchaus nicht, mein Herr! Aber vielleicht

Weinblätter für ihre Blößen! Wenigstens hoffe ich es. Ja, ja, der Wind hat sich gedreht! Mit dem verdammten Liberalismus ist es gründlich aus — oder sind Sie am Ende auch so ein Liberaler, mein Herr?“

Ich beruhigte ihn, daß ich über solche Dinge noch niemals nachgedacht hätte, und daß ich in der Lage war, mich durch das italienische geschriebene Buch eines Geistlichen über die Katastrophen Roms auszuweisen, faste er Vertreten. — „Ja wohl mein Herr! Wir glauben wieder an die heilige Religion! Der Duce hat im Kolosseum ein Kreuz aufrichten lassen.“

„Ich habe es gesehen.“

„Konstantin siegt! Wir stehen am Beginn der christlichen Ära! Die Welt wird ihre Jahre von der Geburt seiner Erzellenz Benito Mussolini rechnen!“

„Nicht mehr von der Geburt Christi?“

## Phänomen im Bade

Dörmals lag' ich sonnenbadend  
Auf der Arme Stütze da,  
Sie mit meiner Last beladend,  
Meistens ist ein Mädchen nah'.

Vor mich blickend, frag' ich immer,  
Wenn ich meinen Sport betreib':  
Warum rückt dem Frauenzimmer  
Stets das Badefeld vom Leib?

Warum muß sich von den Bändern,  
Welche auf der Schulter ruh'n,  
Eins um's andere verändern,  
Was sie kaum von selber tun?!

Zeigt etwa die wechselseitige  
Dame mir nur unberuht  
Bald die rechte, bald die linke  
Wohlsgeformte, nackte Brust?

Plötzlich seh' ich, wie die Kleine  
Leise mit der Schulter „bebt“,  
Bis davon das Band, das seine,  
Langsam nach der Tiefe strebt!!

Immer war sie sonst am Werke,  
Zuckte hin und zuckte her.  
Zeit sie merkt, daß ich dies merke,  
Aber zuckt sie gar nicht mehr!

Hör', mein Kind, ich bin kein Mucker,  
Wie der Staatsanwalt sie liebt:  
Deine Zucker sind mir — Zucker,  
Wie es süßer keinen gibt!

Beda Hagen

Er wurde etwas verlegen. — „Natürlich auch! Der Begründer und der Erneuerer! Gott und der Heiland! Diese verdammten Freimaurer haben mir ja mein Brot genommen!“

„Wie soll ich das verstehen, geehrter Herr?“

„Sie kennen doch das vatikanische Museum?“

„Natürlich!“

„Dann haben Sie auch die Weinblätter gesehen, die diese heidnischen Schamlosigkeit zudecken!“ — Die Frau befreite sich, ihre Lippen murmelten etwas. — „Dort hat noch der Heilige Vater zu befehlen.“

„End das nicht Feigenblätter?“

„Ein weit verbreiteter Irrtum, mein Herr! Eschen Sie nur genau hin — Weinblätter sind es!“

„Ich glaube, daß Sie recht haben!“

Er lachte selbstberuht und wurde noch röter. — „Soll ich es etwa nicht wissen? Als junger Mann habe ich die meisten dieser Blätter selbst in Gips geformt und an ihre Stelle gesetzt!“ — Er neigte sich mir vertraulich zu und flüsterte: „Dieser Canova oder einer von seinen Leuten hat seinerzeit schon daran herumgestümpert, aber es war nicht, ganz kunstsinnig, eines wie das andere! Ich habe das Zeug heruntergefeilt und neue Blätter hingesezt,

jedes ein Kunstwerk, wissen Sie, nur an dieser einen Stelle möglich; wie ein lebendiges Blatt an seiner Naht!"

„Was Sie sagen!"

„Sie stellen sich das zu einfach vor, mein Herr! Aber ich kann Ihnen versichern, ich, der ich es mein Leben lang studiert habe! Ein echtes Weinblatt ist ein Kunstwerk, nicht geringer als die Statue — manchmal größer, denn Sie wissen ja, es gibt genug Mittelmäßiges in den Museen. Glauben Sie vielleicht, daß der seine zarte Adonis, der edle Apollo, der gewaltige Jupiter, der riesige Herkules wie Schablonen behandelt werden können? Hineinversenken müssen Sie sich in diese Herren, Ihre ganze Seele müssen Sie dem Feigenblatte geben!"

„Feigenblatt?"

„Entschuldigen Sie, Weinblatt wollte ich sagen! Das muß an seinem Ort gewachsen sein, eines vom anderen so verschieden wie ein Grasblum von einer Palme!"

Ehrliche Bewunderung erfüllte mein Herz. Seit Jahren gehe ich in Museen herum und habe doch von alledem nichts gewußt. — „Das ist also Ihr Beruf?"

Er reckte sich stolz. „Ich bin Künstler. Neben Hypsippos und Praxiteles stelle ich mich nicht — die Nachwelt wird entscheiden."

„Das wird sie!" bestätigte ich ihm.

Er küßte den Hut, wuschte sich die Stirne, schüttelte das gewaltige Haupt. „Bedenken Sie, mein Herr! Ein Kunstwerk für sich und noch dazu organischer Teil eines anderen!"

Ich sprach es aus, daß er antike Statuen vollendete.

„Sie haben das rechte Wort gefunden, mein Herr, — vollenden!" — Er rückte näher und redete ganz leise, so daß es seine Frau nicht hören konnte. — „Aber da ist ein Faun, der einen jungen Hirten die Eyring blasen lehrt — Sie wissen!"

„Jawohl! Ich weiß!"

„Ich sage Ihnen, es war fast unmöglich, mit ihm zurecht zu kommen!"

„Inwiefern?"

„Dreimal hintereinander zerbröckelte das Weinblatt, das ich doch mit soviel Mühe ganz faunisch individuell geformt und an den Natur gegipst hatte. Zu schamlos, was?"

„Unglaublich!"

„Ja, so sind die Faune! Aber ich sage Ihnen, jede dieser verdammten Statuen hat ihr besonderes Leben!"

„Und jetzt?"

„Es hält seit dreißig Jahren!" triumphierte er. „Ich bin der Stärkere gewesen! Der Keil blüht seitdem trübssimig und ganz heruntergekommen drein!"

„Und Mussolini?"

Der Italiener fuhr zusammen. „Seine Größe zellenz der Duce, meinen Sie?"

„Genau denselben!"

Der Blattbildhauer zog den Hut ab, vielleichte wegen des Erzellenzherren, vielleicht wegen des Klosters von Monte Cassino, das hoch oben auf seinem Berge lag. — „Die Zeit der Gottlosigkeit ist vorüber. Er ordnet alles."

„Zweifello!"

„Sagen Sie mir aufrichtig, mein Herr! Kann ein sittlich fühlender Mensch, eine Frau gar die staatlichen Museen betreten, wo alle diese Schamlosigkeit ausgestellt sind?"

„Man zwingt ja niemand hineinzugehen!"

„Gewaltig faßt er meinen Arm. — „Aber die Kunst! Die hohe Kunst! Sehen Sie mich an! Ich führe die Kunst der Moral entgegen! Ich öffne allen sittlich geunden Menschen den Weg zu ihr! Jetzt reise ich nach Neapel, ich werde probeweise Modelle für Weinblätter machen."

„Wirklich?"

„Der Duce wird es nicht länger dulden! Ich kenne ihn! Ihm liegt die Sittlichkeit am Herzen. Er hat da schon vieles getan!"

„Davon habe ich gehört."

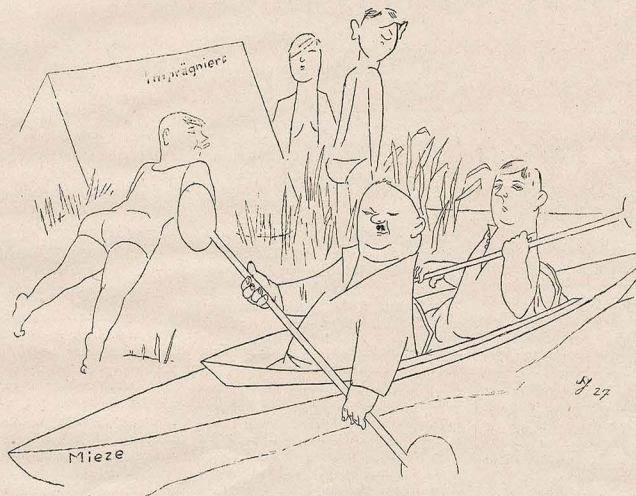
„Er wird auch diese Schande beenden!"

„Glauben Sie?"

„Securissimo, signore! Ist er nicht der Erretter unseres Landes? Aus Erniedrigung, Schmach und Sittenlosigkeit? Die Antike erwacht zu neuem Leben, mein Name ist für alle Ewigkeit mit dem des Phidias und des Praxiteles verknüpft!"

Ich zog einen Flasko aus der Handtasche und bot ihn dem Begeisterten. Als er sah, daß ein Blatt des Popolo d'Italia die Flasche umhüllte — nicht durch meine Schuld, wahrhaftig! —, trank er auf das Wohlergehen des Duce und den Weinberg, den er mit dessen Hilfe anzulegen gedachte.

Zeichnung von Friedrich Gabel



Geschäftsbetrieb

„Wollen sie doch 'n Viertelstündchen in das Zelt, meine Herrschaften? Et kommt nur noch ein Paar vor Ihnen d'ran!"





Väterlicher Rat

„Vor allem, liebes Kind, werde keine demi-vierge!“

„Keine Angst, Vater, das Stadium habe ich bereits hinter mich!“

## Tagebuch des Reisekoffers

P.N. 279

### von Hans Seiffert

Heute ist der Tag, an dem sich die Pforten des Lebens weit vor mir öffnen werden — ich habe endlich den mir zujagenden Käufer gefunden, einen Herrn mit braunem Vollbart und einer sympathischen Stimme. (Ich kann glattrasierte Leute nicht ausstehen, sie sind rücksichtslos und egoistisch, wie der ekelhafte Verkäufer Marcuse — ein Blick, daß ich den endlich los werde!) Mein neuer Besitzer macht einen sehr soliden Eindruck, er hat sofort bar bezahlt und gebeten, mich in seine Wohnung zu führen. Die Fahrt im Lieferwagen war recht amüsant, zwei alte, weitgerissene Schrankkoffer unterhielten unsere Gesellschaft ganz vorzüglich mit Reiseerlebnissen; man sollte solche Dinge nicht für möglich halten.

Nach unruhig verbrachter Nacht endlich Klarheit über mein Schicksal: Mein Käufer ist nicht mein Herr; er machte mich vielmehr seiner Tochter zum Geschenk. Ein entzückendes Wesen! Sie erinnert — ich weiß nicht warum — an zwei prachtvolle Pfendbacher Lederarbeiten, mit denen ich eine Zeitlang gemeinsam das Schaufenster bewohnte, hat einen verführerischen Charme, dazu einen feinen Duft nach

gutem Leder an sich. Ihre Schuhe sind tadellos, scheinen allerdings etwas hochmütig. Meine Herrin freute sich besonders über ihre mit aufgedruckten Initialen P. N. — wenn sie wüßte, was mich das für Schmerzen kostete!

Heute nacht hat meine Herrin geweint; ich konnte es genau hören, da ich in ihrem Schlafzimmer ein vorläufiges Unterkommen gefunden habe. Warum weint? Vielleicht hatte sie sich einen Schrankkoffer gewünscht und war enttäuscht über mich? Sie heißt übrigens Petra Nordau, ich konnte es am Morgen auf einer Briefadresse lesen. Ein schöner Name!

Endlich komme ich wieder zu meinem Tagebuch. Das war eine schlimme Woche! Zuerst das Packen, mit Herumläufen, Schimpfen und Loben, dann die rohe Behandlung durch den Dienstmann und die Gepäckabfertigung. Und dann die Fahrt! Nie werde ich diese fürchterlichen Stunden im überfüllten Wagen vergessen, die entsetzliche Nachbarschaft von gemeinen Kisten, ordinären Korbflaschen und aufgelaufenen, hohlköpfigen Milchkannen. Ach, wozu verweist die zarte Petra Nordau! Wie schön war es zu Haus!

Ein wenig erholt. Doch wie sehe ich aus! Petra betrachtete mich heute morgen sehr geringschäßig und sagte zu ihrer Mutter: „Er hält sich gar nicht; Papa wird wohl wieder das Billigste gekauft haben, was es gab!“ — Wie mich das schmerzte, meine Petra ungerecht zu sehen! Die Mutter sprach dann vom Heiraten und von einem Herrn Baron.

Die Ruhe tut wohl, aber Petra macht mir Sorge. Ja, ich Sorge mich um sie, obwohl sie ungerecht gegen mich war. Was ist ihr nur?

Ich weiß alles! Petra will den Baron heiraten, die Mutter ist einverstanden; aber der Vater verweigert seine Zustimmung. Es gab heute mittags, als sie vom Speisesaal heraufkamen, eine furchtbare Szene; Petra weinte und stampfte mit den Füßen, aber der Vater blieb unbeweglich. Er hält den Baron für einen „Bruder Leichtfuß“, wie er sich ausdrückt; Mutter und Tochter finden ihn reizend, einen prachtvollen Tänzer von vollendeten Manieren. Schade, daß ich ihn nicht kenne!

Raum wage ich es zu schreiben: Ich habe den Baron kennen gelernt, Petra hat ihn heute nachmittags in ihr Zimmer geführt, als ihre



Eltern im Kuchhaus waren. Ueber mich hatte die Leichsinnige eine Decke gebreitet — wegen meiner Schrammen oder weil sie meinen vorwurfsvollen Blick fürchtete? Ich habe trotz dem alles gehört und manches gesehen; sie haben viel von Liebe geschwärmt und sich oft geküßt! Und der Baron ist glatt rasert!! Wie ich ihn hasse und — wie ich ihn beneide!

Enwas ganz Entsetzliches ist geschehen, und ich bin's, der alle gerettet hat. Und sie ahnen nichts von meiner Tat. Doch mir ziemt Verschwiegenheit; ich will versuchen, den Hergang zu berichten.

In der Nacht erwache ich durch ein feines Geräusch, sehe, wie sich ein Schatten durch das nur angelehnte Fenster ins Zimmer schwingt; behutsam schleicht er näher, es ist — der Baron! Im ersten Augenblick durchzuckt mich ein schlimmer Verdacht — ich gehele es mit Beschämung — Petra könnte ihn zu nächstlichem Besuch gerufen haben. Doch sie schläft, ich höre ihre leichten Atemzüge. Auch der Baron lauscht, und als alles still bleibt, beginnt er geräuschlos alle Schubladen, alle Behältnisse zu durchwühlen; ein paar Etwas, Ringe, Ketten, die Armbanduhr verschwinden in seinen Taschen. Dann nähert er sich mir, öffnet geschickt meinen schweren Deckel und sucht auch bei mir nach Beute. Die Sinne vergehen mir fast, doch plötzlich kommt mir ein Entschluß: ich schnemere meinen Deckel mit aller Kraft auf seine Hand, die er eben zurückziehen will! Ein Schrei — Petra erwacht, die Eltern im Nebenzimmer erwachen, man hält den Herrn Baron trotz seines Sträubens fest; das ganze Hotel läuft zusammen, die Polizei kommt, und der Herr Baron wird abgeführt. Meine arme Petra! Aber ich habe Schlimmes gehört, der Mensch war glatt rasert!

## GUTER RAT

Mein liebes Fräulein, geh'n Sie nicht spazieren

Im finstern Tannenwald mit einem Hund,  
Es könnte Ihnen sonst der Fall passieren,  
Wie neulich mir und Fräulein Kunigund!  
Der Pluto folgte ihren leichten Schritten,  
Harmlos-geduldig, wie ein frommes Schaf,  
Als ich mit Kunigunden plötzlich mitten  
Im dunklen Tannenwald zusammentraf.  
Sie zwinkerte mir zu mit sanften Lidern  
Und lächelte dabei zum Ueberflus.  
Ich wollte die Gefälligkeit erwidern,  
Jedoch der Hund verhunzte meinen Kuß!  
Und als ich sie direkt umhalsen wollte,  
Da sprang die Bestie an meinen Hals.  
Ich war darüber stark empört und grollte,  
Und Kunigunde schimpfte ebenfalls.  
Und als wir uns in's weiche Moos geschmissen,  
Da hat das Vieh in seinem Unverstand  
Mich zweimal in die Hinterfront gebissen,  
So daß ich keine weite Lust empfand.  
Nehmt keinen Hund mit auf die Promenade  
Im Wald, ihr Damen, seid vernunftig, gebt,  
Sonst ist es um die ganze Wandlung schade,  
Eofern ihr — keine Kette bei euch habt.

Enteich



Im K a m i n. „Verdammiß, jedesmal machste schlapp, ... warum hast' de denn überhaupt so großtestig 'Ehe mit Sportsmann' gesucht?!!“



## Das Wunder

„Meine Herr'n, etwas ganz im Vertrauen...“

„Ist der Seichinger von seiner Frau derwischt word'n, wie er —?“

„Na... Pffst!...! Da drüben an dem Tisch beim Spucknapf sitzt a Herr, von dem mir da Wirt g'sagt hat, daß er vor a paar Tag...“

„J' Augsburg in da Hasengassen war, wo dö Hasen —?“

„Na... ganz was anders...! Der hat im Böhmerwald hinten a echt's Wunder selber miterlebt...“

„Blutwunderkaß... Da kanntst ja glei Junge kriag'n...!“

„Ausg'schlossen... Gibt's net...! Jetzt, wo erst der Radio, da Staubsauger und s'Weekend erfunden word'n is, jetzt kann sich vor lauter Aufklärung soa Wunder nimmer halten... A Schwindel is, sonst nig...!“

„Gut, wenn Sie's net glaub'n wollen, dann frag'n ma halt den betreffenden Herrn selber — — — Sie, Herr Nachbar...! Herr Nachbar, Sie entschuldiga schon — z'weg dem Wunder hat oaner vo unserm Stammtisch das Wort „Schwindel“ fallen lassen... Möchten S' net a bißel herkommen und —?“

„Ja... Gut'n Tach, die Herrn... Wenn Sie's interessiert...? Jz war nämlich nur dabei... Hab's nur mit eigenen Degen gesehen, sozujagen als Degenzeige... Jz werd Ihnen mal was in die Ohren flüstern, daß Ihnen da lust ausseht...“

„Wie sand ja nur einfache Leut, dö wo — Aber weil der da „Schwindel“ g'lagt hat, mücht ma uns erlauben —“

„Jz bin Vertreter der Firma Kuckuck & Weichsand, Spezialität in Früchtenbonbons, vrell bis in die Einspreide... Mit kann keener an die Wimpern klimpern... Na ja, uffklärt bis in die Rigen von de Nachtkommode... Neapel jesehen und nicht jesterben... etceteracapi... Also ick komme da in jo'n Raff an der böhmischen Grenze, jo'n richtiggehendes Böhmisches Dorf in Bapern, knipe jerade 'nen schönen Wschluß in ff. Minsenguteln, — da schnurrt ein Auto nach dem andern an der Ladentüre vorbei... Nanu, denk ick, ick denke nanu in meine Gedanken... Re Konkurrenz vorjesehen...? Mit Zahlungsverleichterung...? Fünf Prozent Rabatt mehr...?“

„Auwch, jetzt fangt's hart an...!“

„Passen Se uff...! Hör ick, daß hier 'ne tadellose Heilige entdeckt wurde, die de prima Wunder nur jo im Handjelenk sitzen hat... Amerikaner, Professoren an de höchsten Lehrstühle, Pfarrer mit de feinsten Weihen rasen mit hundert PS dieser Sensation jenüts des Grabes nach —“

„Teiji, Teiji... Schnell a Maß, Marie — Jetzt geht's eini, mitten in Müller und sein Kind...!“

„Jz, mein Musterkoffer unter die Achselhöhle und nach — bis zu joner Bruchhütte mit Kuhparfüm — und 'rinn in der Wasjüßen — und das Fräulein Heilige steht vor mir wie de Siegesallee —“

„Und hat's a glei gewundert...? Hat's glei a pfündig's Wunder von sich geb'n...?“

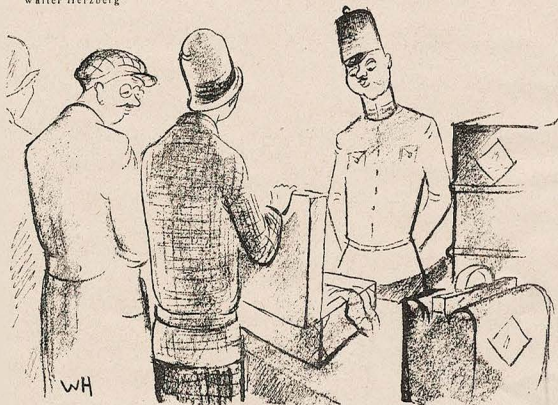
„Zentnerweise, kann ick Ihnen flüstern... Schneller liefert meine Firma nicht bei Kassazahlung...“



„Alter Trottel! hatse geschrieben. Daß ich alt bin, hab' ich ihr persönlich beteuert, aber daß ich 'n Trottel bin, muß se von anderer Seite erfahren haben.“

(Fortsetzung Seite 748)

Walter Herzberg



## Der Exepter

„Acht Battisthofeln für acht Tag — alsdann gut! Aber vier seidene Sonntagsausgeh-  
Hofeln für a e Woche — bitte sähr, das ist verdächtigt!“

## Moritätchen

Hört, o hört das böse Moritätchen,  
Es geschah zu Basel in der Schweiz!  
An der Ecke stand dortselbst ein Mädchen  
In des Sommerkleides zarten Reiz.  
Als es mit noch andern, die da standen,  
Abmühselos der Unterhaltung pflog,  
Sah man plötzlich einen unbekannten  
Starken Mann, der um die Ecke bog.  
Nun befand sich an derselben Ecke  
Unbemert vom großen Publikum,  
Ein aus Unverstand und Leichtsinne wegge-  
Worfenes Bananenschalentümm.  
Kaum war jener noch daraufgetreten,  
Als er schon das Gleichgewicht verlor  
Und zum Halt in seinen jähen Nöten  
Zust des Mädchens Sommerkleid erklor.  
Ach! Wie wenig halfs dem Hingeschlüpften,  
Weils ja selbst ein „Schlupfsechen“ gewest!  
Rasch entschlüpfte es von Arm und Hüften  
— Eine Schlupfsech! blieb als dünner Rest!  
Liebe Leute! Zieht aus dem Elandale  
Die Moral, die sich darin verbirgt:  
Daß bisweilen die Bananenschale  
In verschiedner Richtung schlüpfriq wirkt!

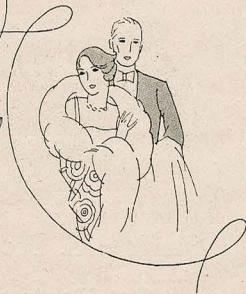
J. A. S.

„Mir ging es wie vielen Damen, ich mußte lange experimentieren, ehe ich das richtige Pflegemittel für meinen Bubikopf fand. Natürlich ging es nicht ohne böse Erfahrungen ab; jetzt aber habe ich das richtige gefunden: PIXAVON, das ich regelmäßig jede Woche anwende. Mancher Blick, der mein Haar trifft, beweist mir, daß seine seidige Fülle, sein schimmernder Glanz und sein schmiegsamer Fall angenehm bemerkt werden. Und was mir die Blicke Fremder stumm und doch berechtigt verraten, sagen mir meine Freunde offen oder diskret...“

# PIXAVON



DIE LOCKENDE LINIE



Pixavon-Haarwäsche wird in allen besseren Frisier-Salons ausgeführt.

Fordern Sie kostenlos von uns Abbildungen neuer Bubenkopfschnitte für Sommer 1927.

LINGNER-WERKE / DRESDEN





„Kest' es an Eintritt — oder is Garderobe-  
zwang . . . ?“

„Nischt — rein idell — nur überditsch —  
vierte Dimension . . . !“

„Auwch . . . ! Jetzt hast was g'jagt: vierte  
Dimension . . . ! Dös werd so viel hoßen wie  
'Weinabteilung' und Foa Vier gab's auf an  
Umkreis von zehn Kilometer met . . .“

„Jk habe der dort tagenden Untersuchungs-  
kommission vorjeschlagen — ein Beschwerte-  
buch aufzulegen, wo sich die Leute eintragen  
können, die mit die Wunder unzufrieden  
sind —“

„Und dann dō ganz Reij' erscht kriag'n . . . ?“

„A Frag: Werden da, wie in Lourdes, die  
Wunder in Flaschen abgezogen und exportiert . . . ?  
J hält nämli dahoam an Eiskasten, wo sie sich  
frisch halten taten . . .“

„Ihr Bayern braucht immer den Berliner,  
der euch eure Wunder propagandiert . . .  
Genau wie mit del Alpenjebirge . . .“

„Zahl a Maß, dōs wär ma jekt dōs grōßte  
Wunder . . . !“

„Na — jekt i glaab schon dran . . . Und  
wenn dōs Madl durch a feine Protektion amal  
a Heilige werd, nacha kriag'n ma in Bayern  
wieder an neuen Feiertag dazua . . . Na  
haut's erst . . . !“

Ernst Hoyerhüter

Hans Engel



## ZICKZACK

Ein Londoner zeigte einem amerikanischen  
Besuch die Stadt, ohne viel Begeisterung auf  
der anderen Seite zu finden.

„Nun, wie gefällt Ihnen dieses Gebäude?“  
fragte er, indem er vor einem neuen schönen  
Hause stehen blieb.

„Es ist nicht schlecht, aber es ist so ganz  
vereinzelt, in Newyork könnte ich Ihnen hun-  
derte solcher Gebäude zeigen.“

„Ich möchte nichts weiter darüber sagen“,  
meinte der Engländer, „dies ist ein Irrenhaus.“

Um an ihren Gatten in Newyork tele-  
phonieren zu können, flog eine Amerikanerin  
von Paris nach London. Die amerikanischen  
Ehemänner fangen an, sich vor den Fort-  
schritten der Technik zu fürchten.

In einer modernen Schule werden dem-  
nächst Telefon, Radio, Kino eingerichtet, so-  
gar eine Jazzkapelle soll nicht fehlen. Es kann  
nichts schaden, wenn die Jugend früh genug  
erfährt, was ihr im späteren Leben bevorsteht.

In Chicago gibt es seit der Prohibition  
hundert Millionäre mehr. Die Frage ist, ob  
sie das Geld im Dienste der Prohibition er-  
warben oder als — Schnapschieber.

# Internationales Kolberger Bäder-Rennen

# BMW

SIEGREICH AUF DER GANZEN LINIE



**BAYERISCHE MOTOREN WERKE  
AKTIENGESellschaft  
MÜNCHEN 46**

## Klasse bis 500 ccm

**I. Preis**

102,3 km  
Stundendurchschnitt

**II. Preis**

95,2 km  
Stundendurchschnitt

**III. Preis**

93,4 km  
Stundendurchschnitt

## Klasse bis 750 ccm

**I. Preis**

105,5 km  
Stundendurchschnitt

Beste Zeit des Tages. Gewinner des B.Z. Wanderpreises für 1927

**III. Preis**

89 km  
Stundendurchschnitt

## Klasse bis 1000 ccm

**I. Preis**

103,9 km  
Stundendurchschnitt





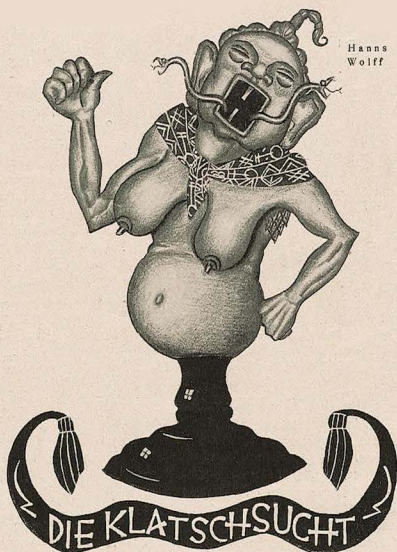


## KINO MIT OPERATIONSZIMMER

Das New Yorker Kory-Kino hat sich kürzlich in ein Repertoire-Kino umgewandelt, das heißt in ein solches, das nicht tage- oder wochenlang dasselbe macht, sondern immerzu neue Filme laufen läßt; gleichzeitig mit dieser Neuerung hat es für seine Besucher im Hause ein ärztliches Ordinations- und Operationszimmer eingerichtet, wo jeder gratis behandelt wird.

Natürlich darf keiner mit chronischen Sachen kommen, sondern die Leiden müssen im Hause entstanden sein! Man wird etwa an eine Statistik denken: „Im Laufe eines Monats fanden 314 Operationen wegen geplatzten Zwerchfells bei unsern Bußer Keaton-Filmen statt!“ — „269 neu eingepflanzte Tränenröhren, weil die alten unbrauchbar geworden waren durch unsern rührenden Film: „Oh, Menschenjoch, ja, wie gleichst du dem Wasser!“ — „113 Herzen genäht auf Grund der herzverzehrenden Wirkungen von Dolly und die Mädchenhändler!“

Das gesunde Prinzip „Alles bei uns im Hause!“ müßte natürlich im Laufe der Zeit noch erweitert werden. Es müßten beispielsweise Gratis-Mahlzeiten an solche verabfolgt werden, die sich von der Leinwand nicht losreißen können. Wenn die Sache erstmal Mode geworden ist, werden sich sicher welche finden, die auf diesem Gebiet neuartige Weltrekorde aufstellen. „Mr. Brown hat seit 2 Wochen, 4 Tagen, 3 Stunden und 47 Minuten das Kory-Kino nicht verlassen!“ würden die Zeitungen in Setzdruck melden. Barbieri würden den passivierten Besuchern auf ihren Plätzen den Bart schaben, Maniküsen den Damen die Nägel stoßen. Der Kino-Preis wird einschließlich voller Pension, Bad, Bedienung usw. berechnet. Wir gehen herrlichen Zeiten entgegen!



**Großes Glas Mark 2.50** (90—100 Trinkgläser)  
**Kleines Glas Mark 1.70** (ca. 50 Trinkgläser)  
 Zu haben in Apotheken und Drogeriehandlungen

**Dr. Ernst Sandow, Hamburg 30**

Ganz hervorragend wurde auch das Rennen der Klasse bis 500 ccm gefahren. Hier belegte die BMW-Mannschaft, Gall, Schlutius und Graf 315 m a e f. Vergin, gleich alle drei ersten Plätze mit Durchschnittdurchschnittswerten von 102,3 km, 93,2 km und 93,4 km. Die von Gall gefahrene Zeit von 102,3 km Etundendurchschnitt ist der überzeugendste Beweis dafür, daß die BMW-Motoren keineswegs langsamer sind, als die englischen Maschinen im „Großen Preis von Europa“, die durch das Renn-Verder der BMW-Fahrer seinerzeit leider vollkommen konkurrenzlos den Großen Preis gewinnen konnten.

Auch die Klasse bis 1000 ccm wurde ein Sieg der Bayerischen Motoren-Werke. Hier vertrat der Zuzug-Glorio-Sieger, Söppen, Berlin, die Farben der Münchner Fabrik. Mit einem Etundendurchschnitt von 103,9 km blieb er nur wenig hinter Heine zurück. Auch Söppen fuhr die neue 750 ccm BMW. An zweiter Stelle folgte mit 98 km/h auf Harley-Davidson und mit 93,18 km/h (Guggenbach auf Bawerland als Dritter.

Unter den drei ersten von drei Klassen, also im ganzen unter 9 von den an drei ersten Stellen platzierten Fahrern, waren somit 6 BMW-Fahrer mit 3 ersten, 1 zweiten und 2 dritten Preisen, die so eine Siegesreihe aufstellten, wie sie wohl selten erreicht wurde.

It es da noch verwunderlich, wenn die folgende Reichspost vor kurzem einen Brief mit der Aufschrift:

An Die

Sieg auf Sieg G. m. b. H.,

München

der Bayerischen Motoren-Werke AG, zustellte?

## DER SCHÖNSTE TAFELSCHMUCK



## BERNDORFER BESTECKE



Erhältlich in allen Fachgeschäften und in den Niederlagen: Berlin W., Leipzigerstraße 6, München, Weinstraße 4, Wien, I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstraße 19/21, Prag, Ulice 28. mája 11, Budapest, IV. Váci utca 4, Zwickau, J. G. Zwickauer, E. H. Hagen & S., Luzern, Murbacherstraße 1, Mailand, Via Pergolesi 8-10, Bukarest, Strada C. A. Rosetti 3, Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp & A. G. Berndorf, N.-Oest.

Bei etwa'gen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

★ 1927/JUGEND Nr. 34





„Kannst Du schwimmen?“ — „Ich weiß nicht.“ — „Wie?“ — „Ich sinke immer unter, bevor ich es probieren kann.“

## Liebe Jugend

Der Herr Studentat kommt mit zehn Minuten Verspätung in die Oberstufe eines Lyzeums. „Entschuldigen Sie, ich bin abgehalten worden“, sagt er beim Eintritt. Hier auf Gelächert der jungen Mädchen, welches der Herr Studentat quittet mit: „Wie die kleinen Kinder.“ Daß das Gelächert zum Gebrüll wurde, braucht niemand zu verwundern.

## Zeitlupe

Whisky — Soda

In Ägypten hat man einen seltenen Fund gemacht. Kein neues Königsgrab, keine große Statue, nein, Wasser, ein Gläschen mit Wasser, aber 6000 Jahre altes Wasser. Als man es unterkühlte, stellte es sich als zweiprozentiges Sodawasser heraus. Wird es nun auch den Gelehrten gelingen, den 6000 Jahre alten Whisky zu dem Soda zu finden? So alter Whisky soll nämlich noch besser sein als gleichaltriges Wasser.

## B I T T E

verlangen Sie auf Ihren sommerlichen Fahrten, in Kurorten und Sommerfrachten stets die Flurs der „JUGEND“; sie verkürzt Ihnen die Zeit auf die angenehmste Weise. Für Angabe von Adressen, wo die „Jugend“ nicht zu finden ist, sind wir jederzeit dankbar. Auch an Freunde und Bekannte versenden wir bereitwillig Probenummern umsonst.

Verlag der „JUGEND“, München  
Kernstraße 2-10

## Du mein Wartenberg!

Wartenberg in Ostpreußen ist sehr weit von Berlin entfernt, noch weiter von Paris und erheblich weiter von Neuport. Das hindert aber nicht, daß auch dort die Damen sich ihre Haare kurz zu schneiden pflegen; wenigstens scheint es dort des öfteren zu geschehen, denn sonst würden die Stadtverordneten nicht eine Steuer auf den Barbierhof beschließen haben. Man befreit sich noch nur das, womit man viel Geld einzunehmen hofft. Unterbekannte zahlen die Hälfte, und Kinder sind frei. Der sollte das etwa eine Strafzahlung sein und keine Steuer? Stadtverordnete in Ostpreußen haben manchmal andere Schönheitsideale als die Leute mehr im Westen.

## Ohne Hemd keine Ehe

Bei einer Dame der vornehmen englischen Gesellschaft wurde jüngst eingetragene. Man staßt in ausgedehntem Maße nicht nur Gold und Edelsteine, mein Gott, das wäre nicht so schlimm gewesen. Aber die Dame wollte den nächsten Tag heiraten, und da staßt man ihre auch die Wäsche nebst dem Brautkleid. Nun weigerte sich die sehr feine Dame, zur Trauung zu schreiten, denn sie war überzeugt, daß eine bessere Dame ohne Brautkleid nicht in den Stand der heiligen Ehe treten dürfe. Man kann doch keine Ehe im tiefgefrorenen Gesellschaftsleben beginnen. Shocking!

Peter Pias

### Gesucht

mögl. geschlossene Sammlung, evtl. auch sehr gute, aber nur wirklich anerkannte Einzelsätze

### alter Meister

erlesene Werke

vor allem deutsche, holländische u. flämische, sowie moderner Meister

besonders: Achenbach, Böcklin, Deffenger, Feuerbach, Friedländer, Gelpius, Gehard, Grüner, Jutz, Kaufmann, Koser, Kröner, Leib, Leistikow, Liebermann, Lier, Meakes, Menzel, Munkácsy, R. Richter, Schiele, Schuch, Schwab, Segantini, Slovogy, Spitzweg, Thoma, Trübner, Uhde, Vautier, Voltz, Waldmüller, Zügel usw., sowie französische Impressionisten für Gemäldegalerie

Angebote möglichst direkt von Besitzer erbitten

A. Blumenreich, Berlin W 35  
Schöneberger Ufer 27.

### Neues

## Wiener Journal

Das österreichische Weltblatt.

Reichhaltigste Tageszeitung Wiens.

Hunderttausende Leser!

Enormer Erfolg der Inserate!

Druck und Verlag:  
Eppmayer & Co.  
Wien, I., Albrechtstr. 5

Kurhaus  
Donau-Brücke  
Lugano  
554  
Schweiz  
Deutsches Haus-Person von M.G.-an-illust. Prospekt durch den Besitzer

## OKASA FÜR MÄNNER

Neue Kraft durch das hochwertige Kräftigungsmittel „OKASA“ nach Geheimrat Dr. med. Labaux. Hervorragend begutachtet ist die prompte und nachhaltige Wirkung. Original-Packung 6.50 M. Zu haben in allen Apotheken, General-Depot und Alleinvertrieb: Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W 64, Friedrichstr. 160. Keine Probe- und hochinteressante Broschüre umsonst diskret verschlossen gegen 30 Pf. Porto.

Schroth-Kur  
Dr. Müllers Sanatorium  
Dresden-Loschwitz  
Gr. Erfolge, Preis 1,- fr.

### Lesen Sie

## „Die Filmwoche“

Sie berichtet und urteilt über alle Ereignisse der Filmwelt über neue Filme und deren Darsteller und wagt die kulturellen Interessen der Kinobesucher.

Preis 50 Pfennig! Überall erhältlich!

Erscheint  
jeden Mittwoch  
im Kupferdruck, geschmückt  
mit vielen Bildern.

Verlag

Filmschriften-Verlag  
G.m.b.H., Berlin SW 11  
Bernburgerstraße 13

## Streikt der Magen nimmt BARELLA

Universal-Magnum

Schneller u. starker Erfolg:  
bereits 10 Jahre bewährt  
führt jede Dyspepsie aus.  
P. F. W. Barella, Berlin  
SW 48, Friedrichstr. 220

## + Geschlechts-+

Leiden, Syphilis, Gonorrhoe, Mennschuh, usw., auch in veralteter Form, ohne Spritzen, ohne Salbe, u. Bismutbegründung, ohne Kauterisation durch Injektion, unschmerzhaft. Timm's Kräuterkuren. Acert, Gutecht! Viele Anerkennungen schreiben! Seit über 25 Jahren in allen Weltteilen mit best. Erfolg angewandt. Verlangen Sie meinen Ratgeber über diese Leiden mit der Beilage „Timm's Kräuterkuren und deren Wirkung“ gegen Einsend. von 50 Pf. diskret. Dr. P. F. Kaiser, med. Ver., Hannover-Odenstr. 3

## 3 Kriminalbeamte mit 1 Dienstmann

Wichtigkeiten am 11. März 1927 Mäcker bei mir, deren Vertrieb jedoch nur hingen freigegeben wurde. Das Verzeichnis dieser Werke über

Kultur- und Sittengeschichte  
mit 100 nach an Spezialitäten, die Kultur und Verfall angeben, gegen Einsend. von 25 Pf. (Postmarken) brieflich versandt.

Fackel-Verlag, Stuttgart, Falkenstr. 109

Akt-Photos gratis!  
Muster gegen Rückporto, Willy & Co., Rembrandt 26/317



## Des Weibes Leib u. Leben

von Frauendr. Dr. Haszner  
30 Seiten stark, 1 Bbl.  
Der Mensch, Blütenjahre des  
Weibes, Period. Schwangerschaft,  
Verhütung, Unterbrech., Wochenbett, Geburt,  
Geburtsfehler, Frauenkrankh.,  
Wechseljahre etc. Preis  
brosch. RM. 5.50, gebund.  
RM. 6.80.  
R. Oschmann, Konstanz 122

## Solide Existenz

nach neubelebter, einzigartiger  
Systematik. Wollt man  
Wohlfühlverdiener, Reichen  
Kapital erwerben?  
F. Meisner, Essen 6,  
Stierlingstraße 20, 7.

## Gummi-Strimpfe, hyg. Artikel usw.

Wenn Angabe, was gewünscht, freiliste gratis.  
"Helsa", Berlin S 42,  
Alexandrienerstr. 38

## DIE UMSCHAU

muß jeder Gebildete kennen.  
Sie ist die beste illustrierte  
Wochenschrift in Wissenschaft und Technik. Probeheft 1 sendet kostenlos der Verlag in Frankfurt a. M. Nidderstr. 81 - 83. Schreiben Sie eine Postkarte für 5 Pfennige

## Pariser

Photos, Originalaufnahmen, inoffiziell in exklusive Ausführung. Clement & Co., 5 rue du Cardinal Mercur Paris. Größere Musterung gegen Vereinigung von RM. 5.-

## Damenbart!

Ein ausgezeichnetes, garantiertes und unschätzbares Spezialparfüm sendet wir Ihnen zwecks Einführung von M. 4 Nachnahme, diskret. Intebu-Versandhaus, Augsburg 11/11



Magerkeit, schlaffe, unentwickelte Brüste, Sommersprossen, lästige Haare. Wenn Sie sich vertrauensvoll an mich, ich teile gern ein einfaches, ges. gesch. Mittel kostenlos mit. Frau A. Maack, Berlin SW 15, 32 Wilhelm-Alexander-Str.

## Plattfuß-einlagen!

ganz individuell angefertigt. In Material, techn. Verarbeitung. Bitte „Fußamer“ einzusenden an Adolf Schmidt, Orthopäde, und Sanitätshaus, Münster in Westf., Hörsterstr. 62/1

## Wohin

Sie auch Ihr Heißes führt immer Ihren Ziel. Treffen und halten Sie die ersten Plagen mit den Landhofs Widen

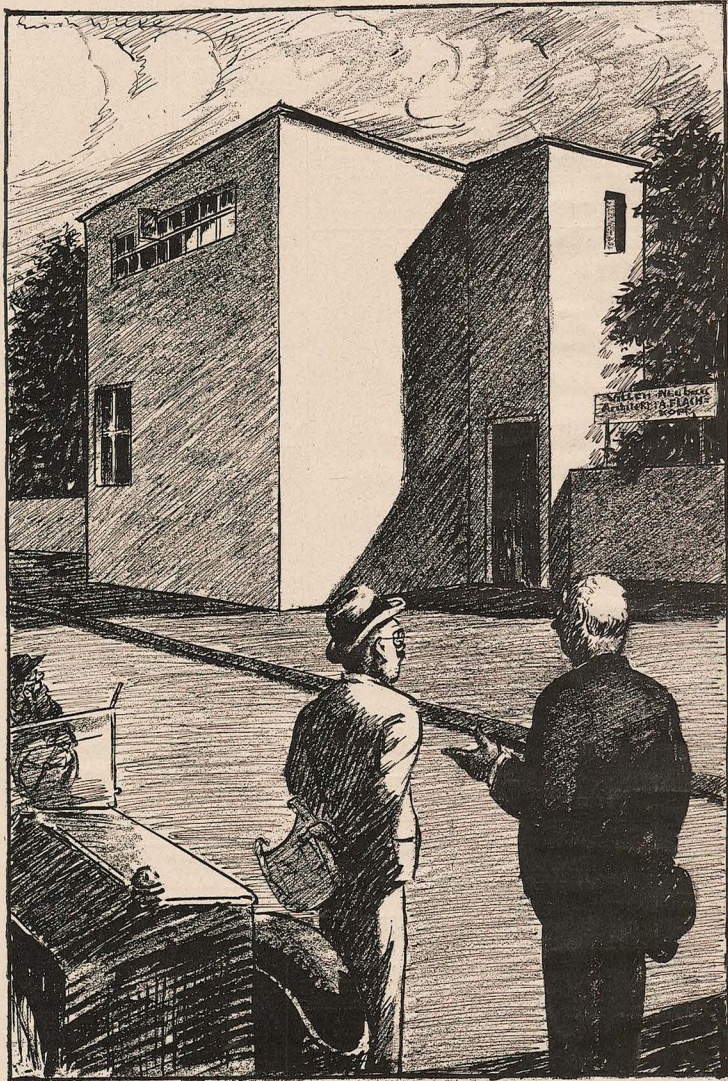
## Landhofs Widen

der (alten Landhofs) Widen in Stuttgart und großer Gernst - Bauzeit in glücklicher Hinsicht. Dann: Oelberg a. Dr. Oprek. 21. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000. 1002. 1004. 1006. 1008. 1010. 1012. 1014. 1016. 1018. 1020. 1022. 1024. 1026. 1028. 1030. 1032. 1034. 1036. 1038. 1040. 1042. 1044. 1046. 1048. 1050. 1052. 1054. 1056. 1058. 1060. 1062. 1064. 1066. 1068. 1070. 1072. 1074. 1076. 1078. 1080. 1082. 1084. 1086. 1088. 1090. 1092. 1094. 1096. 1098. 1100. 1102. 1104. 1106. 1108. 1110. 1112. 1114. 1116. 1118. 1120. 1122. 1124. 1126. 1128. 1130. 1132. 1134. 1136. 1138. 1140. 1142. 1144. 1146. 1148. 1150. 1152. 1154. 1156. 1158. 1160. 1162. 1164. 1166. 1168. 1170. 1172. 1174. 1176. 1178. 1180. 1182. 1184. 1186. 1188. 1190. 1192. 1194. 1196. 1198. 1200. 1202. 1204. 1206. 1208. 1210. 1212. 1214. 1216. 1218. 1220. 1222. 1224. 1226. 1228. 1230. 1232. 1234. 1236. 1238. 1240. 1242. 1244. 1246. 1248. 1250. 1252. 1254. 1256. 1258. 1260. 1262. 1264. 1266. 1268. 1270. 1272. 1274. 1276. 1278. 1280. 1282. 1284. 1286. 1288. 1290. 1292. 1294. 1296. 1298. 1300. 1302. 1304. 1306. 1308. 1310. 1312. 1314. 1316. 1318. 1320. 1322. 1324. 1326. 1328. 1330. 1332. 1334. 1336. 1338. 1340. 1342. 1344. 1346. 1348. 1350. 1352. 1354. 1356. 1358. 1360. 1362. 1364. 1366. 1368. 1370. 1372. 1374. 1376. 1378. 1380. 1382. 1384. 1386. 1388. 1390. 1392. 1394. 1396. 1398. 1400. 1402. 1404. 1406. 1408. 1410. 1412. 1414. 1416. 1418. 1420. 1422. 1424. 1426. 1428. 1430. 1432. 1434. 1436. 1438. 1440. 1442. 1444. 1446. 1448. 1450. 1452. 1454. 1456. 1458. 1460. 1462. 1464. 1466. 1468. 1470. 1472. 1474. 1476. 1478. 1480. 1482. 1484. 1486. 1488. 1490. 1492. 1494. 1496. 1498. 1500. 1502. 1504. 1506. 1508. 1510. 1512. 1514. 1516. 1518. 1520. 1522. 1524. 1526. 1528. 1530. 1532. 1534. 1536. 1538. 1540. 1542. 1544. 1546. 1548. 1550. 1552. 1554. 1556. 1558. 1560. 1562. 1564. 1566. 1568. 1570. 1572. 1574. 1576. 1578. 1580. 1582. 1584. 1586. 1588. 1590. 1592. 1594. 1596. 1598. 1600. 1602. 1604. 1606. 1608. 1610. 1612. 1614. 1616. 1618. 1620. 1622. 1624. 1626. 1628. 1630. 1632. 1634. 1636. 1638. 1640. 1642. 1644. 1646. 1648. 1650. 1652. 1654. 1656. 1658. 1660. 1662. 1664. 1666. 1668. 1670. 1672. 1674. 1676. 1678. 1680. 1682. 1684. 1686. 1688. 1690. 1692. 1694. 1696. 1698. 1700. 1702. 1704. 1706. 1708. 1710. 1712. 1714. 1716. 1718. 1720. 1722. 1724. 1726. 1728. 1730. 1732. 1734. 1736. 1738. 1740. 1742. 1744. 1746. 1748. 1750. 1752. 1754. 1756. 1758. 1760. 1762. 1764. 1766. 1768. 1770. 1772. 1774. 1776. 1778. 1780. 1782. 1784. 1786. 1788. 1790. 1792. 1794. 1796. 1798. 1800. 1802. 1804. 1806. 1808. 1810. 1812. 1814. 1816. 1818. 1820. 1822. 1824. 1826. 1828. 1830. 1832. 1834. 1836. 1838. 1840. 1842. 1844. 1846. 1848. 1850. 1852. 1854. 1856. 1858. 1860. 1862. 1864. 1866. 1868. 1870. 1872. 1874. 1876. 1878. 1880. 1882. 1884. 1886. 1888. 1890. 1892. 1894. 1896. 1898. 1900. 1902. 1904. 1906. 1908. 1910. 1912. 1914. 1916. 1918. 1920. 1922. 1924. 1926. 1928. 1930. 1932. 1934. 1936. 1938. 1940. 1942. 1944. 1946. 1948. 1950. 1952. 1954. 1956. 1958. 1960. 1962. 1964. 1966. 1968. 1970. 1972. 1974. 1976. 1978. 1980. 1982. 1984. 1986. 1988. 1990. 1992. 1994. 1996. 1998. 2000. 2002. 2004. 2006. 2008. 2010. 2012. 2014. 2016. 2018. 2020. 2022. 2024. 2026. 2028. 2030. 2032. 2034. 2036. 2038. 2040. 2042. 2044. 2046. 2048. 2050. 2052. 2054. 2056. 2058. 2060. 2062. 2064. 2066. 2068. 2070. 2072. 2074. 2076. 2078. 2080. 2082. 2084. 2086. 2088. 2090. 2092. 2094. 2096. 2098. 2100. 2102. 2104. 2106. 2108. 2110. 2112. 2114. 2116. 2118. 2120. 2122. 2124. 2126. 2128. 2130. 2132. 2134. 2136. 2138. 2140. 2142. 2144. 2146. 2148. 2150. 2152. 2154. 2156. 2158. 2160. 2162. 2164. 2166. 2168. 2170. 2172. 2174. 2176. 2178. 2180. 2182. 2184. 2186. 2188. 2190. 2192. 2194. 2196. 2198. 2200. 2202. 2204. 2206. 2208. 2210. 2212. 2214. 2216. 2218. 2220. 2222. 2224. 2226. 2228. 2230. 2232. 2234. 2236. 2238. 2240. 2242. 2244. 2246. 2248. 2250. 2252. 2254. 2256. 2258. 2260. 2262. 2264. 2266. 2268. 2270. 2272. 2274. 2276. 2278. 2280. 2282. 2284. 2286. 2288. 2290. 2292. 2294. 2296. 2298. 2300. 2302. 2304. 2306. 2308. 2310. 2312. 2314. 2316. 2318. 2320. 2322. 2324. 2326. 2328. 2330. 2332. 2334. 2336. 2338. 2340. 2342. 2344. 2346. 2348. 2350. 2352. 2354. 2356. 2358. 2360. 2362. 2364. 2366. 2368. 2370. 2372. 2374. 2376. 2378. 2380. 2382. 2384. 2386. 2388. 2390. 2392. 2394. 2396. 2398. 2400. 2402. 2404. 2406. 2408. 2410. 2412. 2414. 2416. 2418. 2420. 2422. 2424. 2426. 2428. 2430. 2432. 2434. 2436. 2438. 2440. 2442. 2444. 2446. 2448. 2450. 2452. 2454. 2456. 2458. 2460. 2462. 2464. 2466. 2468. 2470. 2472. 2474. 2476. 2478. 2480. 2482. 2484. 2486. 2488. 2490. 2492. 2494. 2496. 2498. 2500. 2502. 2504. 2506. 2508. 2510. 2512. 2514. 2516. 2518. 2520. 2522. 2524. 2526. 2528. 2530. 2532. 2534. 2536. 2538. 2540. 2542. 2544. 2546. 2548. 2550. 2552. 2554. 2556. 2558. 2560. 2562. 2564. 2566. 2568. 2570. 2572. 2574. 2576. 2578. 2580. 2582. 2584. 2586. 2588. 2590. 2592. 2594. 2596. 2598. 2600. 2602. 2604. 2606. 2608. 2610. 2612. 2614. 2616. 2618. 2620. 2622. 2624. 2626. 2628. 2630. 2632. 2634. 2636. 2638. 2640. 2642. 2644. 2646. 2648. 2650. 2652. 2654. 2656. 2658. 2660. 2662. 2664. 2666. 2668. 2670. 2672. 2674. 2676. 2678. 2680. 2682. 2684. 2686. 2688. 2690. 2692. 2694. 2696. 2698. 2700. 2702. 2704. 2706. 2708. 2710. 2712. 2714. 2716. 2718. 2720. 2722. 2724. 2726. 2728. 2730. 2732. 2734. 2736. 2738. 2740. 2742. 2744. 2746. 2748. 2750. 2752. 2754. 2756. 2758. 2760. 2762. 2764. 2766. 2768. 2770. 2772. 2774. 2776. 2778. 2780. 2782. 2784. 2786. 2788. 2790. 2792. 2794. 2796. 2798. 2800. 2802. 2804. 2806. 2808. 2810. 2812. 2814. 2816. 2818. 2820. 2822. 2824. 2826. 2828. 2830. 2832. 2834. 2836. 2838. 2840. 2842. 2844. 2846. 2848. 2850. 2852. 2854. 2856. 2858. 2860. 2862. 2864. 2866. 2868. 2870. 2872. 2874. 2876. 2878. 2880. 2882. 2884. 2886. 2888. 2890. 2892. 2894. 2896. 2898. 2900. 2902. 2904. 2906. 2908. 2910. 2912. 2914. 2916. 2918. 2920. 2922. 2924. 2926. 2928. 2930. 2932. 2934. 2936. 2938. 2940. 2942. 2944. 2946. 2948. 2950. 2952. 2954. 2956. 2958. 2960. 2962. 2964. 2966. 2968. 2970. 2972. 2974. 2976. 2978. 2980. 2982. 2984. 2986. 2988. 2990. 2992. 2994. 2996. 2998. 3000. 3002. 3004. 3006. 3008. 3010. 3012. 3014. 3016. 3018. 3020. 3022. 3024. 3026. 3028. 3030. 3032. 3034. 3036. 3038. 3040. 3042. 3044. 3046. 3048. 3050. 3052. 3054. 3056. 3058. 3060. 3062. 3064. 3066. 3068. 3070. 3072. 3074. 3076. 3078. 3080. 3082. 3084. 3086. 3088. 3090. 3092. 3094. 3096. 3098. 3100. 3102. 3104. 3106. 3108. 3110. 3112. 3114. 3116. 3118. 3120. 3122. 3124. 3126. 3128. 3130. 3132. 3134. 3136. 3138. 3140. 3142. 3144. 3146. 3148. 3150. 3152. 3154. 3156. 3158. 3160. 3162. 3164. 3166. 3168. 3170. 3172. 3174. 3176. 3178. 3180. 3182. 3184. 3186. 3188. 3190. 3192. 3194. 3196. 3198. 3200. 3202. 3204. 3206. 3208. 3210. 3212. 3214. 3216. 3218. 3220. 3222. 3224. 3226. 3228. 3230. 3232. 3234. 3236. 3238. 3240. 3242. 3244. 3246. 3248. 3250. 3252. 3254. 3256. 3258. 3260. 3262. 3264. 3266. 3268. 3270. 3272. 3274. 3276. 3278. 3280. 3282. 3284. 3286. 3288. 3290. 3292. 3294. 3296. 3298. 3300. 3302. 3304. 3306. 3308. 3310. 3312. 3314. 3316. 3318. 3320. 3322. 3324. 3326. 3328. 3330. 3332. 3334. 3336. 3338. 3340. 3342. 3344. 3346. 3348. 3350. 3352. 3354. 3356. 3358. 3360. 3362. 3364. 3366. 3368. 3370. 3372. 3374. 3376. 3378. 3380. 3382. 3384. 3386. 3388. 3390. 3392. 3394. 3396. 3398. 3400. 3402. 3404. 3406. 3408. 3410. 3412. 3414. 3416. 3418. 3420. 3422. 3424. 3426. 3428. 3430. 3432. 3434. 3436. 3438. 3440. 3442. 3444. 3446. 3448. 3450. 3452. 3454. 3456. 3458. 3460. 3462. 3464. 3466. 3468. 3470. 3472. 3474. 3476. 3478. 3480. 3482. 3484. 3486. 3488. 3490. 3492. 3494. 3496. 3498. 3500. 3502. 3504. 3506. 3508. 3510. 3512. 3514. 3516. 3518. 3520. 3522. 3524. 3526. 3528. 3530. 3532. 3534. 3536. 3538. 3540. 3542. 3544. 3546. 3548. 3550. 3552. 3554. 3556. 3558. 3560. 3562. 3564. 3566. 3568. 3570. 3572. 3574. 3576. 3578. 3580. 3582. 3584. 3586. 3588. 3590. 3592. 3594. 3596. 3598. 3600. 3602. 3604. 3606. 3608. 3610. 3612. 3614. 3616. 3618. 3620. 3622. 3624. 3626. 3628. 3630. 3632. 3634. 3636. 3638. 3640. 3642. 3644. 3646. 3648. 3650. 3652. 3654. 3656. 3658. 3660. 3662. 3664. 3666. 3668. 3670. 3672. 3674. 3676. 3678. 3680. 3682. 3684. 3686. 3688. 3690. 3692. 3694. 3696. 3698. 3700. 3702. 3704. 3706. 3708. 3710. 3712. 3714. 3716. 3718. 3720. 3722. 3724. 3726. 3728. 3730. 3732. 3734. 3736. 3738. 3740. 3742. 3744. 3746. 3748. 3750. 3752. 3754. 3756. 3758. 3760. 3762. 3764. 3766. 3768. 3770. 3772. 3774. 3776. 3778. 3780. 3782. 3784. 3786. 3788. 3790. 3792. 3794. 3796. 3798. 3800. 3802. 3804. 3806. 3808. 3810. 3812. 3814. 3816. 3818. 3820. 3822. 3824. 3826. 3828. 3830. 3832. 3834. 3836. 3838. 3840. 3842. 3844. 3846. 3848. 3850. 3852. 3854. 3856. 3858. 3860. 3862. 3864. 3866.



# Der neue Baustil

Zeichnung von Erich Wilke



„Ausgezeichnet, diese moderne Architektur! Aber die Fassade hätte ich doch gern im Stil eines Schweizerhäuschens.“

1927/JUGEND Nr. 34 / 20. August 1927

Preis 60 Pfennig

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Schriftleitung: OTTO A. HIRTH, FRANZ SCHOENBERGER. — Für die Schriftleitung verantwortlich: OTTO A. HIRTH. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: CARL MASS, München. — Verlag: O. HIRTH'S VERLAG NACHF. (RICHARD PFLAUM A.G.), München. — Für die Herausgabe in Österreich verantwortlich: J. RAFAEL, Wien I, Graben 26. — Für die Redaktion in Österreich verantwortlich: EMERICH TROPP, Wien I, Lothringerstraße 8. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright by O. HIRTH'S VERLAG NACHF. (RICHARD PFLAUM A.G.), München. — Druck: RICHARD PFLAUM, DRUCKEREI- UND VERLAGS-A.G., München, Herrenstraße 2-10 und Kanalstraße 1-3.

Sämtliche Kilschees dieser Zeitschrift sind in der Grab. Kunstanstalt Job. Hembeck, Inh. Ed. Mühlthaler und Fritz Müller, München, Schönfeldstraße 13, hergestellt.